

Bericht Meliorationsprojekt Wattenwil

Ausgangslage

Auf Anfrage der Gemeinde Wattenwil haben sich Hans Jörg Rügsegger und Andreas Wyss vom Berner Bauern Verband mit drei Kritikern der vorgesehenen Gesamtmelioration zu Gesprächen getroffen. Im Vorfeld der Treffen hatten sich zufällig und freiwillig bereits Dialoge ergeben.

Die Gespräche haben Ende April 2017 auf den jeweiligen Betreibern stattgefunden. Dabei wurde ein Überblick über die betriebliche Situation gewonnen, was wesentlich war, um die Betroffenheit in Bezug auf das Projekt zu verstehen. Die Sichtweise und Kritik am Projekt ist je nach betrieblicher Situation unterschiedlich, doch gibt es gewisse Punkte, die von allen geäussert wurden. Die im Folgenden geäusserten Feststellungen und Empfehlungen sind als subjektive Sichtweise aus den drei Gesprächen zu verstehen.

Feststellungen

Es wurden untenstehende Kritikpunkte geäussert. Es handelt sich dabei um die Aussagen der Betroffenen. Diese wurden nicht gespiegelt oder reflektiert, sondern so wiedergegeben. Es ist an den Projektverantwortlichen, deren Relevanz zu beurteilen.

- Das gescheiterte erste Meliorationsprojekt hat die Wahrnehmung gegenüber «solchen» Projekten wesentlich negativ geprägt. Es ist nicht gelungen, mit dem neuen Projekt das Vertrauen wieder herzustellen
- Die Projektgruppe ist zu einseitig zusammengesetzt. Es sind nur «potentielle Profiteure» in der Gruppe und keine kritischen Stimmen
- Bedürfnisse und Situationen oder Betriebe wurde nicht erfragt oder zu wenig berücksichtigt
- Bedürfnisse an das Wegenetz und damit an die Planung wurden nicht abgeklärt
- Herleitung des wirtschaftlichen Nutzens der Einzelnen sind nicht plausibel
- Kostenschätzung nicht plausibel und fehlende Maximalkosten verunsichern
- hoher Pachtlandanteil führt zu Verlustängste bei Landverkäufen und fehlendem Kapital
- zu später und ungenügender Einbezug der Eigentümer der Parzellen
- fehlende Transparenz über den Prozess
- fehlende Rückmeldungen und Protokolle aus den Gruppengesprächen
- Notwendigkeit des Projektes über den ganzen Perimeter wird bestritten
- «Drohkulisse» mit anstehender Neuvermessung unglaubwürdig
- Bereits gut etablierter Flächenabtausch zur Bewirtschaftungsvereinfachung nicht berücksichtigt

Empfehlungen an das Projekt bzw. Möglichkeiten für das weitere Vorgehen aus Sicht Berner Bauern Verband

Die Gespräche haben gezeigt, dass alle drei Parteien das Potential und die Chancen einer Melioration durchaus sehen. Wir gehen daher davon aus, dass zumindest in einem reduzierten Perimeter noch etwas realisiert werden kann. Wir geben der Projektleitung folgende Empfehlungen ab: Wir weisen darauf hin, dass auch diese nicht reflektiert sind und es im Ermessen der Projektleitung liegt, ob diese realistisch und umsetzbar sind.

- Ergänzung der Projektgruppe mit «moderaten» Kritikern mindestens zwei Personen
- aufzeigen der Kalkulationen betreffend der Kosten und des Nutzens, spezifische Gegebenheiten Wattenwil und der einzelnen Betriebe miteinbeziehen
- Klarheit in Bezug auf die anstehende Neuvermessung schaffen mit externer Fachperson
- Sicherheit in Bezug auf die Projektkosten schaffen (Kostendach je Bewirtschafter)
- im Rahmen einer landwirtschaftlichen Planung betriebsspezifische Perspektiven/Bedürfnisse erfassen
- Bedürfnisse in Bezug auf das Wegenetz erfassen
- Möglichkeit von virtueller Landumlegung in Teilperimeter prüfen
- einsetzen eines neutralen Prozessmoderators in der Projektgruppe und für Anlässe

Gerne sind wir bereit, die Ergebnisse im Rahmen einer Besprechung zu vertiefen.

Hans Jörg Rüeeggsegger
Präsident

Berner Bauern Verband
Milchstrasse 9 / 3072 Ostermundigen / 079 393 87 50
HansJoerg.Rueeggsegger@bernerbauern.ch / www.bernerbauern.ch

Andreas Wyss
Geschäftsführer

Berner Bauern Verband
Milchstrasse 9 / 3072 Ostermundigen / 031 938 22 71
andreas.wyss@bernerbauern.ch / www.bernerbauern.ch